

Die Umbildungsprocesse nun, durch welche aus diesem allgemeinen Typus die Einzelformen sich entwickeln, sind der Hauptsache nach schon in den »Insectenflügel« aufgeführt, indessen hier nochmals von mir zusammengestellt. An der Hand dieses Schemas wurden die meisten der von Schiner⁵ aufgestellten Dipterenfamilien untersucht; sie fügen sich zwanglos in dasselbe. Indessen konnte ich von den Nemestriniden, Midasiden — dass diese beiden unter das Schema fallen, darf ich nach Brauer's Zeichnungen nicht bezweifeln —, Platypeziden und der exotischen Nycteribiiden-Art, welche Flügel besitzen soll⁶, Repräsentanten nicht erhalten. Sollte Jemand bereit sein, mir Individuen dieser Familien zur Verfügung zu stellen, so würde ich in der Lage sein, die Lücke noch ausfüllen zu können. Die vergleichende Betrachtung ließ sich leider nur durch Einführung einer neuen Bezeichnung, welche den Nachweis der wirklichen Homologien ermöglichte, durchführen. Es trat dabei eine Reihe interessanter Einzelthatsachen zu Tage, welche neu sein werden; weit mehr jedoch dürfte an Ausbeute hier noch zu erlangen sein.

Auf weitere Specialitäten hier einzugehen, ist nicht wohl möglich; es muss hier, wie hinsichtlich alles Übrigen, auf die Abhandlung selbst verwiesen werden.

Elberfeld, den 8. September 1882.

4. *Spermophilus rufescens* Keys. et Blas. (der Orenburger Ziesel) fossil in Deutschland etc.

Von Wilh. Blasius in Braunschweig.

Durch die Güte des Herrn R. Tan cré in Anclam erhielt ich im Laufe des Jahres 1882 zur Bestimmung und Untersuchung zahlreiche frisch gesammelte Bälge von sibirischen *Spermophilus*-Arten nebst Schädeln und Beinknochen. Ich wurde dadurch angeregt, auch die Bälge, Schädel und übrigen Skelettheile der in dem Herzoglichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig aufbewahrten, z. Th. aus dem Nachlasse meines Vaters J. H. Blasius stammenden *Spermophilus*-Arten einer genaueren Vergleichung zu unterziehen, als ich bisher hatte vornehmen können. Außer mehreren amerikanischen Arten lagen mir zu diesem Zwecke ziemlich alle bisher bekannten Hauptformen der jetzt lebenden europäisch-asiatischen Ziesel vor, und zwar: *Spermophilus altaicus* Eversmann (= *Eversmanni* Brandt), *brevicauda*

⁵ Fauna austriaca, die Dipteren.

⁶ Schiner, l. c. p. XXXII, Theil II.

Brandt, *Citillus* Linné, *erythrogeus* Brandt, *fulvus* Lichtenstein, *guttatus* Temminck, *mugosaricus* Lichtenstein, *musicus* Ménetr. und *rufescens* Keys. et Blas., z. Th. in zahlreichen Individuen, letztere Art in einem einzigen von meinem Vater etikettirten Originalexemplare (Balg nebst wohlhaltenem Schädel und unteren Beinknochen); von fossilen Zieseln konnte ich zunächst nur zwei von A. Nehring im Diluvium von Westeregeln gesammelte und als »*Spermophilus altaicus* Eversm. foss.« bezeichnete, später von ihm dem Braunschweiger Museum überlassene Unterkieferhälften vergleichen, die mir schon bei den ersten Untersuchungen eine viel größere Ähnlichkeit mit *erythrogeus* und *rufescens*, welche beiden Arten Nehring noch nicht hatte vergleichen können, als mit *altaicus* zu haben schienen. Da diese beiden Kieferstücke offenbar jüngeren Individuen angehörten und in Folge dessen die charakteristischen Merkmale noch nicht genügend ausgeprägt zeigten, so dass ich in der Beurtheilung noch etwas unsicher blieb, bat ich meinen Freund A. Nehring in Berlin, mir aus seiner Sammlung ein größeres Vergleichs-Material fossiler Ziesel zur Disposition zu stellen, und in Folge dessen hatte er die Güte, einige leichter transportable Stücke, wie ein Oberschädelfragment mit den beiden wohlhaltenen Zahnreihen und zahlreiche andere Knochen seines »*Sp. altaicus* Eversm.« von Westeregeln und ebenso zahlreiche Knochen derselben Art von Thiede und endlich eine Reihe zwei verschiedenen Arten angehörender Zieselknochen aus oberfränkischen Höhlen zur Vergleichung zu schicken. Es ergab sich nun mit großer Wahrscheinlichkeit, wie ich an einer anderen Stelle ausführlich nachzuweisen beabsichtige, dass der neben *Sp. guttatus* Temm. gefundene, bisher von A. Nehring als »*altaicus* Eversm.« bezeichnete fossile Ziesel von Westeregeln und Thiede nicht diese Art, sondern *rufescens* Keys. et Blas. ist und dass in den oberfränkischen Höhlen neben *Spermophilus fulvus* Lichtenst. ebenfalls *rufescens* sich findet. Am 21. September d. J. hatte ich in Berlin noch Gelegenheit, in Gemeinschaft mit Nehring auch die übrigen fossilen Reste von »*Sp. altaicus* Eversm.« aus der in dem Zoologischen Museum der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin aufbewahrten Nehring'schen Sammlung, darunter einen ziemlich vollständigen Oberschädel, wenigstens oberflächlich mit den aus Braunschweig mitgebrachten Skelettheilen von *rufescens* zu vergleichen, und wir fanden dabei Nichts, was meiner bisherigen Annahme hätte widersprechen können. — Natürlich würden nun auch alle diejenigen Fossilarten, welche Nehring mit seinem »*altaicus*« zu identificiren vermochte, wie z. B. *superciliosus* Kaup, wahrscheinlich richtiger als *rufescens* zu bezeichnen sein.

Nach den von Falconer (Note on the occurrence of *Spermophilus* in the Cave Fauna of England) gegebenen Abbildungen bin ich geneigt, auch Falconer's *erythrogenoides* (von *erythrogenys* kann ich 5 Schädel vergleichen) als *rufescens* anzusprechen. — Im August d. J. hatte ich außerdem Gelegenheit, im paläontologischen Universitäts-Museum zu Tübingen die im Lehm bei jener Stadt gefundenen Zieselreste zu untersuchen, welche Quenstedt im Handbuch der Petrefactenkunde (neue Aufl., Tab. 3, Fig. 57) abbildet und geneigt ist, auf *Sp. Richardsoni* zu beziehen. Bei der nachträglichen Vergleichung der von mir in Tübingen gewonnenen Maße und Notizen mit dem in Braunschweig befindlichen Schädel von *rufescens* werde ich jetzt in der schon damals gefassten Vermuthung bestärkt, dass sich auch bei Tübingen *rufescens* gefunden hat. — Durch eine gelegentliche directe Vergleichung der fossilen Stücke mit unserem Schädel oder anderen derselben Art, die allerdings bis jetzt sehr selten in den Sammlungen zu sein scheinen, hoffe ich, später beide Vermuthungen bestätigt zu sehen. — Wahrscheinlich werden noch viele andere Fossilreste auf die genannte Art zurückzuführen sein.

Spermophilus rufescens Keys. et Blas. ist eine verhältnismäßig weit nach Norden vorgeschobene, in den Orenburgischen Steppen vorkommende, von Eversmann entdeckte und fälschlich als *undulatus* erwähnte, echte Steppenform von Zieseln. — Das fossile Vorkommen dieser Art im Löss, so wie in den diluvialen Ablagerungen und Höhlen Deutschlands dürfte daher womöglich noch besser, als dasjenige von *Sp. altaicus*, zu Nehring's Hypothese über den ehemaligen Steppen-zustand eines großen Theiles von Central-Europa passen.

Braunschweig, den 12. October 1882.

Berichtigung.

In meiner vorläufigen Mittheilung über die Gattung *Polytoma* Ehr. in No. 118 dieses Anzeigers vom 14. August d. J. habe ich die neue Art der *Polytoma* fehlerhaft *P. spicatum* genannt. Nun muss sie aber *P. spicata* heißen, denn es ist nämlich das Wort *Polytoma* nicht sächlichen, sondern weiblichen Geschlechts, da *Polytoma* aus dem griechischen πολύ-τομ-ος, ον und dies wiederum aus πολύς und τομ-ή, τέμ-ν-ω her stammt; daher muss unsere Flagellate *Polytom-a*, nicht *Polyto-ma* heißen und ist statt *P. spicatum* — *P. spicata* zu nennen.

J. Krassiltschik.

Bemerkung der Verlagshandlung.

Der Preis des Zoologischen Anzeigers muss, wegen Vermehrung der Herstellungskosten, von 1883 an auf Mark 12 jährlich erhöht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Wilhelm

Artikel/Article: [4. Spermophilus rufescens Keys. et Blas. \(der Orenburger Ziesel\) fossil in Deutschland etc. 610-612](#)